



### WER KANN EINE FÖRDERUNG BEANTRAGEN?

Eine Förderung können hiesige Unternehmen (insbesondere KMU), öffentliche (Forschungs-) Einrichtungen, Netzwerke oder Kommunen aus Rheinland-Pfalz beantragen.

### WIE KANN EINE FÖRDERUNG BEANTRAGT WERDEN?

Die Antragstellung erfolgt über das elektronische Kundenportal der rheinland-pfälzischen Landesförderbank „Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB)“ unter

[kundenportal.isb.rlp.de](http://kundenportal.isb.rlp.de)

### WEITERE INFORMATIONEN

Weitere Informationen zur Umsetzung des EFRE in Rheinland-Pfalz finden Sie unter

[www.efre.rlp.de](http://www.efre.rlp.de)

Dort finden Sie auch eine Liste von Ansprechpartnern, die Sie bei der Entscheidung über eine Antragstellung beraten können.



# EUROPÄISCHER FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG IN RHEINLAND-PFALZ

### EFRE-Verwaltungsbehörde Rheinland-Pfalz

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr,  
Landwirtschaft und Weinbau

Stiftsstraße 9  
55116 Mainz

[EFRE-Verwaltungsbehoerde@mwvlw.rlp.de](mailto:EFRE-Verwaltungsbehoerde@mwvlw.rlp.de)



## DER EUROPÄISCHE FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG (EFRE)

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) ist ein bedeutendes Instrument der europäischen Struktur- und Kohäsionspolitik, der vor allem dazu beiträgt, die Ungleichheiten im Entwicklungsstand der verschiedenen Regionen Europas zu verringern.

Zentrale Instrumente der Struktur- und Kohäsionspolitik sind die Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds):

- ☆ Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)
- ☆ Europäischer Sozialfonds (ESF)
- ☆ Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)
- ☆ Kohäsionsfonds
- ☆ Europäischer Meeres- und Fischereifonds (EMFF)

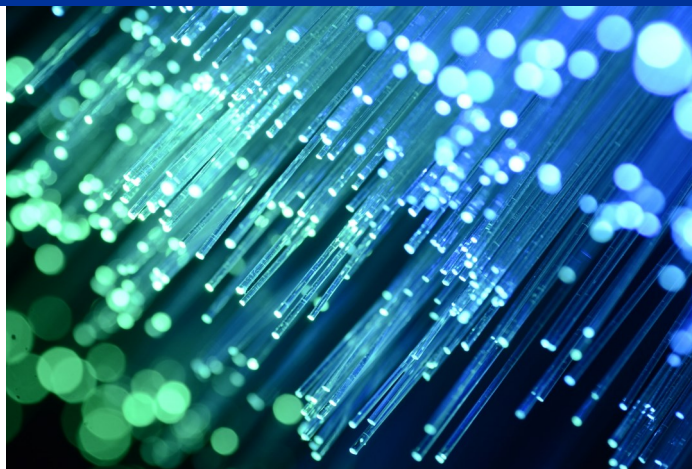
Die Bundesrepublik Deutschland erhält in der laufenden Förderperiode 2014-2020 rund 30 Milliarden Euro aus den ESI-Fonds. Der Anteil des EFRE liegt bei knapp 11 Milliarden Euro.

Im Rahmen des Ziels „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung (IWB)“ werden die Fördermittel für die Schlüsselprioritäten

- (1) Forschung und Innovation
  - (2) Digitale Agenda – Verbesserung des Zugangs, der Nutzung und Qualität von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)
  - (3) Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) – Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und
  - (4) CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft
- bereitgestellt.

Die Umsetzung des EFRE erfolgt in der Bundesrepublik Deutschland vorrangig durch die Länder, die hierfür eigene, auf die regionalen Bedürfnisse abgestellte Operationelle Programme entwickelt haben.

In den Operationellen Programmen der Länder sind die Ziele, Maßnahmen und Ausgaben dargelegt, die aus dem EFRE finanziert werden.



## DAS OPERATIONELLE PROGRAMM RHEINLAND-PFALZ

Das Land Rheinland-Pfalz gehört zu den „stärker entwickelten Regionen“ der Europäischen Union (EU) und erhält in der Förderperiode 2014-2020 186 Millionen Euro aus dem EFRE.

Grundlage für die Umsetzung und Verwaltung des rheinland-pfälzischen EFRE-Programms ist das am 23. Oktober 2014 durch die Europäische Kommission genehmigte Operationelle Programm Rheinland-Pfalz im Ziel „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung (IWB)“.

Bei der Entscheidung über eine Förderung eines Vorhabens mit Mitteln aus dem EFRE werden sowohl die von der EU erlassenen Verordnungen als auch die nationalen Förderregelungen beachtet.



Die Förderschwerpunkte des Programms sind in drei Prioritätsachsen unterteilt.

### Prioritätsachse 1: Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation

- Auf- und Ausbau der anwendungsorientierten FuE-Infrastrukturen
- Auf- und Ausbau von Kompetenzfeldern, Netzwerken und Clusterstrukturen
- FuE-Vorhaben der Wirtschaft (Unternehmen)
- Wissens- und Technologietransfer
- Technologieorientierte Gründungen

### Prioritätsachse 2: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU

- Förderung von einzelbetrieblichen Investitionen
- Barrierefreiheit im Tourismus (Unternehmen, öffentliche touristische Infrastruktur und Marketing)

### Prioritätsachse 3: Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft

- Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz sowie Nutzung erneuerbarer Energien in Unternehmen
- CO<sub>2</sub>-Reduktion in Kommunen
- Etablierung neuer Technologien zur CO<sub>2</sub>- und Ressourceneinsparung im Rahmen von Modell- und Demonstrationsprojekten, Netzwerk- und Clusterstrukturen

Für alle Prioritätsachsen wurden spezielle Förderprogramme entwickelt, in denen die Voraussetzungen und Kriterien für eine Förderung festgelegt sind.